

Abschlussbericht

„100 Jahre

Großstadtgeschichten: Berliner
Ansichten des 20. Jahrhunderts“

Zentral- und Landesbibliothek
Berlin/ Landesarchiv Berlin

Förderprogramm Digitalisierung
des Landes Berlin 2014

(Stand: Januar 2015)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	7
3.	Ausblick	8
4.	Anhang	9

1. Allgemeines

Ausgewählte Orte Berlins dienen als Knotenpunkt für das Erzählen aus und die Auseinandersetzung mit Berliner Alltagsgeschichte:

- 1) Im Projekt digitalisieren Berlinerinnen und Berliner an „Collection Days“ Erinnerungsstücke zu diesen Orten und erzählen ihre persönlichen Geschichten.
- 2) Verknüpft mit Geoinformationen und Beständen der beteiligten Einrichtungen werden diese in Virtuellen Ausstellungen im Internet veröffentlicht.
- 3) Als „Open Content“ stehen diese Daten für die weitere Nutzung durch Dritte, z.B. für mobile Applikationen, über eine API zur Verfügung.

Trotz der Schwierigkeiten bei der Projektdurchführung – insbesondere bezüglich des Findens eines geeigneten Dienstleisters für die technischen Anpassungen sowie bei der Besetzung der Projektstelle – gelang es, die Projektziele zu erreichen: An zwei Collection Days trugen Berlinerinnen und Berliner ihre Geschichten und Erinnerungsstücke zur Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“ bei, die ab dem 4.2.2015 zunächst in einer Beta-Version freigeschaltet ist. Über die API-Schnittstelle werden die Inhalte für die Nutzung durch dritte – z.B. für den 2015 stattfindenden Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ verfügbar sein.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Ausgangspunkt des Projekts war das Fehlen von geeigneten Infrastrukturen und Know-How, um

- 1) erfolgreiche Formate wie die Roadshows von „Europeana 1914-1918“ auf lokaler Ebene gemeinsam mit lokalen Kooperationspartnern durchzuführen,
- 2) die Inhalte der Kooperationspartner wie auch weiterer Kulturerbe-Einrichtungen Berlins in ihrer Vielfalt verortet in Zeit und Raum attraktiv auf einfach nutzbaren Plattformen präsentieren zu können, und
- 3) prinzipiell nachnutzbare Inhalte auf eine einfache Art und Weise gemeinsam mit den Urheberrechtsinformationen so präsentieren zu können, dass diese auch leicht nachgenutzt werden können durch Dritte, sei es für mobile Anwendungen oder anderes.

Projektziele

Mit diesem spartenübergreifenden Kooperationsprojekt zielen die beteiligten Einrichtungen auf eine nachhaltige Entwicklung offener, gemeinsam nutzbarer Infrastrukturen für das digitale Kulturerbe Berlins sowie den gemeinsamen Kompetenzerwerb insbesondere auf folgenden Gebieten:

- 1) Einbeziehung der Nutzer
„User-Engagement“ ist ein Schlagwort, das spätestens mit den Möglichkeiten des Web 2.0 für die Internetpräsentation an Bedeutung gewonnen hat. Dabei reichen die Möglichkeiten vom Kommentieren, Taggen und Korrigieren mittels „Crowdsourcing“ bis zur Digitalisierung eigener Erinnerungsstücke und Storytelling. Letztere stehen im Mittelpunkt des Projekts.

- 2) **Präsentation im Kontext**
Die Inhalte der beteiligten Einrichtungen – u.a. Postkartenansichten, Texte und Stadtpläne - werden in einer gemeinsamen Umgebung in Virtuellen Ausstellungen gemeinsam präsentiert und zueinander in Beziehung gesetzt. Angereichert mit Geo-Informationen sowie mit den Beiträgen der Nutzer bieten sie einen Mehrwert, der weit über die oft gängige isolierte Präsentation digitaler Sammlungen hinausgeht und neue Möglichkeiten zur kooperativen Präsentation des digitalisierten Berliner Kulturerbes bietet.
- 3) **Bereitstellung als „Open Content“**
Die Inhalte sollen – soweit rechtlich möglich - nachgenutzt werden können und über eine API zugreifbar sein, z.B. für Applikationen für mobile Geräte, die Touristen und geschichtlich interessierte Berliner und Berlinerinnen bei ihren Berlin-Spaziergängen begleiten. Die Klärung der entsprechenden Rechte und weitest gehende Ermöglichung ist ein wichtiger Projektbaustein.
- 4) **Einrichtung eines standardisierten Kooperationsmodells**
Um zukünftige Kooperationsprojekte schneller umsetzen zu können, erarbeiten die Projektpartner im Projektrahmen ein „Standardisiertes Modul für die Durchführung von Kooperationen im Kulturbereich zur Erhaltung und stärkeren Wahrnehmung des Berliner Kulturerbes im digitalen Raum“.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Referat 1F Digitale Dienste, Landesarchiv Berlin, u.a. Fotosammlung, Kartensammlung
Projektleitung	Marion Lais (ZLB), Prof. Dr. Schaper (LAB)
Projektmitarbeiter	Michael Götze, Sabine Conrad, Elisa Herrmann
Externe Beteiligte	Culture to Go, MIK Center
Gesamte Projektlaufzeit	Januar 2014 – Januar 2015 (mit Unterbrechung)

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1		Projektkoordination	
1.1	Januar 2014	Kick-Off digiS	
1.2	Januar 2014	Kick-Off-Workshop	Lais, Schaper, Herrmann
1.3	Januar 2014	Erarbeitung der Projektspezifikationen	Lais, Schaper, Herrmann,

			Götze, Conrad
1.4	Oktober 2014	Bewilligung	
2		Digitalisierung und Aufbereitung der Materialien	ZLB/ Landesarchiv Berlin
2.1	Januar-Juli 2014	Auswahl der Materialien	Conrad, Herrmann
2.2	März-Juli 2014	Beauftragung OCR/ Digitalisierung	Conrad, Schaper
2.3	Juni-Oktober 2014	Aufbereitung der Daten	
3		Präsentation im Kontext: Virtuelle Ausstellung	ZLB
3.1	Januar-März 2014	Konzeption der Virtuellen Ausstellungen	
3.2	September-November 2014	Umsetzung eines Prototyps	
3.3	Oktober-November 2014	Spezifikation der Design-Anforderungen	
3.4	Dezember 2014-Februar 2015	Umsetzung der Design-Anpassungen	
3.5	Februar 2015	Veröffentlichung	
4		Einrichtung der technischen Infrastruktur	ZLB
4.1	Februar-Oktober 2014	1. Ausschreibung und Spezifikation 2. Ausschreibung 3. Ausschreibung	
4.2	Oktober 2014-Februar 2015	Technische Umsetzung	
5		User-Engagement: Collection Days	1F, Mitarbeiter/-innen ZLB
5.1	November 2014	Workshop zum Collection Day	
5.2	November 2014	1. Durchführung und Evaluation	
5.3	Februar 2015	2. Durchführung und Evaluation	
6		Bereitstellung als Open Content	ZLB
6.1	Januar 2015	Kontaktaufnahme zu Nachutzern	
6.2	Mai 2015	Bereitstellung von Beispieldaten	

Umfang der erzielten Ergebnisse

- 1) Einbeziehung der Nutzer
Im Rahmen von zwei Collection Days zu den Themen „Der Fall Berliner Mauer“ und „100 Jahre Berliner Kultur erleben“ waren Nutzer eingeladen, ihre Geschichten und Erinnerungsstücke beizutragen. Beim ersten Collection Day wurden dabei 44 Erinnerungsstücke zu 28 Geschichten digitalisiert, der zweite Collection Day findet am 6. Februar 2015 statt. Für die Durchführung von Collection Days wurden die notwendigen Dokumente und Vorlagen ausgehend von den Materialien von Europeana 1914-1918 (<http://projects.oucs.ox.ac.uk/runcoco/1914/>) entwickelt, die auch für eine Nachnutzung auf der Projektwebseite veröffentlicht werden.
- 2) Präsentation im Kontext
Mit „Culture to Go“ konnte ein Dienstleister gewonnen werden, der u.a. für die Deutsche Digitale Bibliothek Virtuelle Ausstellungen mit Omeka realisiert hatte. Gemeinsam mit diesem wurden die konzeptuellen und technischen Anpassungen der Software Omeka durchgeführt und getestet, so dass die Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“ am 4. Februar 2015 in einer Beta-Version online gehen wird. Auf der Plattform werden neben Beiträgen der Nutzer Inhalte des Landesarchivs – v.a. Fotografien – sowie der Zentral- und Landesbibliothek Berlin präsent sein. Aus den beiden Kultureinrichtungen konnten 150 Objekte digitalisiert werden. Von weiteren Datenanbietern - wie Wikimedia Commons oder dem Bundesarchiv – wurden Inhalte mit entsprechenden Nutzungsbedingungen ausgewählt und auf der Plattform präsentiert.
- 3) Bereitstellung als „Open Content“
Bei der Erstellung des Datenschemas und der Entwicklung der Nutzeroberfläche der Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“ besaß die klare Kennzeichnung der Nutzungsrechte eine hohe Priorität. Für die Auswahl der Inhalte war es entscheidend, dass diese auch eine kommerzielle Nachnutzung erlauben – d.h. z.B. als Creative Commons-Lizenz mindestens als CC-BY-SA gekennzeichnet sind. Aufgrund der Zeitverschiebungen im Projektablauf konnte die API bisher noch nicht freigeschaltet und getestet werden, da diese jedoch im Funktionsumfang der verwendeten Omeka-Software enthalten ist, erwarten wir hier keine Probleme. Die Bereitstellung der API der „Berliner Großstadtgeschichten“ für den Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ 2015 ist geplant.

Das im Projektantrag genannte „Standardisierte Modul für die Durchführung von Kooperationen im Kulturbereich zur Erhaltung und stärkeren Wahrnehmung des Berliner Kulturerbes im digitalen Raum“ wird als Webseite umgesetzt, die die Projektressourcen – d.h. i) die Materialien für die Durchführung von Collection Days mit Checklisten, ii) Dokumentation für die Omeka-Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“ sowie iii) Informationen zur Bereitstellung als Open-Content enthält.

Technische Parameter

Die Exemplare Schriftenreihe der Großstadt-Dokumente der ZLB wurden durch einen externen Dienstleister mit 400dpi gescannt und bildbearbeitet. Bei der Auswahl des Dienstleisters wurden Auswahlkriterien der Qualität und Authentizität nach Originalvorlage (zu 60%) und Preis (40%) verwendet. Die Fotografien des Landesarchivs wurden mit 600 dpi gescannt.

Die Derivate der Digitalisate wurden auf der Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“ in einer optimierten Form veröffentlicht,. Umfangreiche Objekte – wie die Großstadt-Dokumente – und hoch auflösende Digitalisate werden auf den Digitalen Sammlungen der ZLB (<http://digital.zlb.de>) präsentiert und von der Plattform aus direkt verlinkt.

Rechteklärung

Die Rechteklärung der Medien aus den Kultureinrichtungen wurde von den jeweiligen Projektpartnern vorgenommen. Bei der Auswahl der Objekte wurde auf deren Nachnutzbarkeit geachtet.

Während der Collection Days sichern die Teilnehmer schriftlich zu, dass sie die Rechte an den Objekten besitzen und diese sowie die von ihnen beigetragene Geschichte im Internet unter der CC-BY-SA-Lizenz angeboten werden dürfen. In Fällen, in denen bei Nachprüfung Zweifel bestehen – z.B. bei jüngeren Postkarten oder Zeitungsartikeln - wurde versucht, die Rechteinhaber zu kontaktieren. Im Zweifelsfall wurde hier auf eine Veröffentlichung verzichtet.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Mit dem Kooperationsprojekt wurden zum einen die technischen Infrastrukturen für Aktivitäten in den Bereichen „Nutzer-Engagement“, „Präsentation-im-Kontext“ und „Open-Content“ geschaffen, zum anderen wurden Materialien und Kompetenzen in diesen Bereichen erworben, die nun mit weiteren lokalen Kultureinrichtungen Schritt für Schritt weiter entwickelt werden können.

Dank des hohen Engagements aller Beteiligten konnte das Format von „Collection Days“ an einer öffentlichen Bibliothek mit einem starken lokalen Bezug auch außerhalb eines internationalen Projektrahmens umgesetzt und getestet werden. Hieran kann mit weiteren und ähnlichen Aktivitäten angeknüpft werden.

Mit der Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“ ist eine attraktive Plattform geschaffen, die auch auf mobilen Endgeräten Zugang zum kulturellen Erbe Berlins ermöglicht und für die weitere inhaltliche Entwicklung offen ist – sei es durch die Ergänzung durch Objekte weiterer Berliner Kultur-Einrichtungen, weitere Collection Days, oder durch die sorgfältige Gestaltung von Touren und Virtuellen Ausstellungen.

Durch die Einbindung einer API und die transparente Rechte-Klärung und -Kennzeichnung sind die Inhalte der Plattform auch leicht nachnutzbar, z.B. durch Wikipedia.

Das Projektergebnis basiert sehr wesentlich auf dem Engagement aller Beteiligten und der Attraktivität der Projektvision. So waren insbesondere die personellen Ressourcen sehr knapp kalkuliert, was gemeinsam mit den zeitlichen Verzögerungen ein nicht zu vernachlässigendes Projektrisiko darstellte.

3. Ausblick

Die geschaffenen Infrastrukturen stehen für die weitere Nutzung bereit:

Nach der Verwendung der API für den Hackathon „Coding da Vinci“ 2015 ist die Präsentation weiterer lokal relevanter Inhalte und Highlights der ZLB sowie des Landesarchivs Berlin geplant, ebenso wie ein weiterer Collection Day in der zweiten Hälfte des Jahres 2015. Die Berliner Kultureinrichtungen sind eingeladen, an diesem mitzuwirken und auch eigene Inhalte beizutragen und Virtuelle Ausstellungen und Spaziergänge zu erstellen.

Mit der Plattform der „Berliner Großstadtgeschichten“ bieten sich aber auch darüber hinaus Möglichkeiten, Schnittstellen der Kooperation zwischen öffentlichen Bibliotheken und Archiven und der Kultur- und Tourismusbranche sowie auch Organisationen wie Wikimedia zu erkunden.

4. Anhang

BERLINER GROSSSTADTGESCHICHTEN

Startseite | Geschichten | Entdecken | Über uns / Kontakt



Google Maps interface showing Berlin districts: HANSAVIERTEL, TIERGÄRTEN, MITTE, FRIEDRICHSHAIN, LICHTENBERG. Markers indicate historical locations.

Touren

- Mauerfall und Wendetur
- Consectetur adipiscing elit
- Fusce justo elit, feugiat non ex ut
- Curabitur imperdiet euismod
- Integer sagittis fringilla
- Suspendisse in laoreet metus
- Nam vulputate eu tortor

Als Gegenwartsarchäologe unterwegs in Berlin

Als Gegenwartsarchäologen sind Günter Steinert schon bemerkenswerte Funde gelungen - gerade in den wilden Zeiten der 1990er Jahre, der Nachwendzeit. Am Pariser Platz gehören die Funde einer Sektflasche und einer verbogenen Feuerwehrspritze zu den ganz besonderen.

[Weiterlesen >](#)

Nächster Aktionstag: "100 Jahre Kultur in Berlin" - am 6.2.2015 in der Berliner Stadtbibliothek

Waren Sie schwooften in Clärchens Ballhaus? Wissen Sie, wie lang Kreuzberger Nächte werden? Wir laden Sie herzlich ein, mit Ihren Geschichten und Erinnerungsstücken zum Thema "100 Jahre Kultur in Berlin" zwischen 1900 und 2000 zu uns zu kommen - mit Fotografien, Flyern, Kostümen, Eintrittskarten. Uns interessieren Hoch- und Subkultur - und alles dazwischen.

[Weitere Informationen...](#)

Berliner Großstadtgeschichten

Schreiben Sie mit an der Chronik unserer Stadt!

Auf unserer Plattform "Berliner Großstadtgeschichten" präsentieren wir Zeugnisse und Geschichten von Berlinerinnen und Berlinern - gemeinsam mit Dokumenten aus Archiven, Bibliotheken und Museen. Verknüpft über ihre Orte, mit Fotografien, Ton- und Videoaufnahmen sowie Textdokumenten, von etwa 1900 bis heute. In Virtuellen Ausstellungen sind die Geschichten und Erinnerungsstücke mit weiterführenden Informationen sorgfältig aufbereitet, in thematischen Spaziergängen machen sie die Erinnerungen einzelner Orte lebendig.

Anfang 2015 beginnen wir mit Erinnerungsstücken des Landesarchivs Berlin und der ZLB sowie mit Geschichten zur Berliner Mauer, und für den 6. Februar laden wir Sie sehr herzlich zu unserem zweiten Collection Day in die Berliner Stadtbibliothek ein!

Ausgewählte Bestände des Landesarchivs Berlin

Das Landesarchiv Berlin stellt ausgewählte nachnutzbare Inhalte für die Berliner Großstadtgeschichten bereit, darunter u.a. eine reiche Auswahl von Ansichten Berliner Sehenswürdigkeiten. Zu den Objekten...

Abb. 1: Startseite der Plattform „Berliner Großstadtgeschichten“

Objekte

Objekte filtern Periode ▾ Thema ▾ Objekttyp ▾ Nutzungsinformationen ▾ Schlagwörter ▾



Der Palast der Republik der DDR in den 80er Jahren in Ostberlin [zum Objekt](#)



Berlin, Grenzübergang Bahnhof Friedrichstraße [zum Objekt](#)



Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, Glashalle, Eingang [zum Objekt](#)



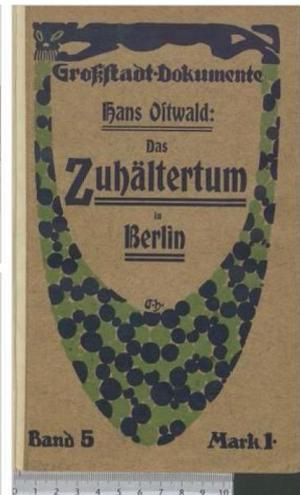
Merkheft für Besuche in der DDR [zum Objekt](#)



Berliner Adressbuch 1918 [zum Objekt](#)



Die letzte Sektflasche vom Hotel Adlon? [zum Objekt](#)



Hans Ostwald: "Das Zuhältertum in Berlin". Aus: Großstadtdokumente [zum Objekt](#)



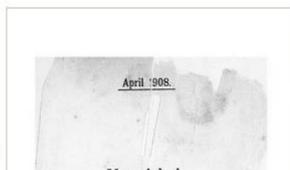
Bahnhof Zoo [zum Objekt](#)



Berlin, Karl-Liebknecht-Straße [zum Objekt](#)

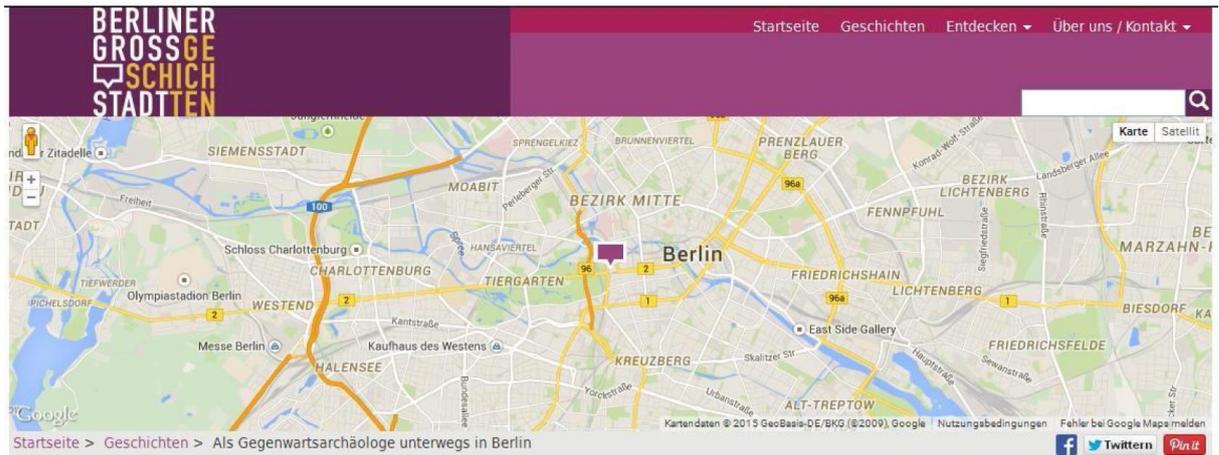


Berlin - Zentralmarkthalle (1896) [zum Objekt](#)



Herrenbad Halensee [zum Objekt](#)

Abb. 2: Objektübersicht der Plattform



Als Gegenwartsarchäologe unterwegs in Berlin

Von Günter Steinert aufgezeichnet am 28.11.2014

Als Berliner Gegenwartsarchäologen sind Herrn Günter Steinert schon sehr bemerkenswerte Funde gelungen - gerade in den wilden Zeiten der 1990er Jahre, der Nachwendzeit. Am Pariser Platz gehören die Funde einer - zunächst noch verschlossenen - Sektflasche und auch einer verbogenen Feuerwehrspritze zu den ganz besonderen.

Bei der Sektflasche ist er der festen Überzeugung, dass diese aus den Beständen des Hotel Adlon stammt und möglicherweise die einzige noch existierende ihrer Art ist. Gefunden hat er sie bei Bauarbeiten im Keller des Gebäudes am Pariser Platz 5a: Heute residiert dort die Dresdner Bank, früher stand dort das vom Kohlenmagnat Friedländer-Fuld erbaute Friedländer-Palais.

Die Feuerwehrspritze soll von den Löscharbeiten am Hotel Adlon in den Maitagen des Jahres 1945 stammen, als das Hotel ausbrannte.

Weitere Informationen:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Hotel_Adlon
- http://de.wikipedia.org/wiki/Fritz_von_Friedlaender-Fuld

THEMA

Berliner Mauer

PERIODE

Wendzeit (1988-1994)

ORT

Pariser Platz

NUTZUNGSMUSTER

Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen



Die letzte Sektflasche vom Hotel Adlon? [zum Objekt](#)



Feuerwehrspritze von Löscharbeiten im Adlon im Jahr 1945? [zum Objekt](#)



Abb. 3: Ansicht einer Geschichte eines Nutzers mit Objekten